

Evangelische Kirche fährt harten Sparkurs

DARMSTADT (Ihe). Mit Stellenstreichungen und Mittelkürzungen für die Gemeinden reagiert die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau auf den Rückgang der Kirchensteuereinnahmen. Insgesamt sollen rund 25 Millionen Euro eingespart werden, rund fünf Prozent des Haushaltsvolumens. Das Sparpaket war bereits im Frühjahr von einer Sondersynode vorbereitet worden. Jetzt müsse die neu gewählte Synode bei ihrer Tagung vom 23. bis 27. November in Frankfurt die Umsetzung verabschieden, sagte Kirchensprecher Stephan Krebs.

Das Kirchensteueraufkommen reduzierte sich von 2003 auf 2004 um mehr als 20 Millionen Euro auf 345 Millionen Euro. Für das kommende Jahr wird ein weiterer Rückgang erwartet.

Die Personalkürzungen treffen nach den vorliegenden Planungen vor allem die rund 2000 Stellen auf Gemeinde- und Verwaltungsebene. So soll die Verwaltung mit 26 Mitarbeitern weniger auskommen. dies entspricht zehn Prozent des Personalstandes. Kirchenmusiker und Gemeindepädagogen müssen fünf Prozent - rund 18 Stellen - einsparen. Bei den 1145 Gemeindepfarrstellen ist ein langsames Abschmelzen vorgesehen. Ihre Zahl soll jährlich um ein Prozent abnehmen. Außerdem werde das Urlaubsgeld gestrichen, das Weihnachtsgeld auf 60 Prozent reduziert und die Arbeitszeit der Beamten auf 40 Stunden angehoben. Gestrichen werden auch Sonderaktionen wie die kostenlose Verteilung der Kinderbibel an Drittklässler.